

NIEDERSCHRIFT

über die 8. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Umwelt-, Bau- und Entwicklungsausschusses der Gemeinde Hohne

vom Donnerstag, 03.09.2020
in Haus am Spetzen, 29362 Hohne, DEA-Str. 2 a

Wahlperiode 2016/2021

Sitzungsbeginn: 14:00 Uhr
Sitzungsende: 16:15 Uhr

Anwesend sind:

Mitglieder des Gremiums

Herr Hans-Heinrich Trumann jun.	Vorsitz
Frau Karin Alpers	
Herr Hans-Jürgen Häveker	
Herr Jörn Künzle	
Herr Christian Schulze	
Herr Norbert Vieweg	
Herr Herbert Brandes	für Ratsmitglied Preißler
Herr Hans-Oskar Baron	Fachberater
Herr Christian Cramm	Fachberater
Herr Carsten Schneeberger	Fachberater
Herr Karl-Heinrich Schulze	Fachberater

Ratsmitglieder als Zuhörer

Frau Svenja Thiele

Von der Verwaltung

Herr Gemeindedirektor Jörg Warncke	zugleich Protokollführer
Frau Agnes Kaiser	Fachbereich Bauen
Herr Dipl.-Ing. Harke	Fachbereich Bauen

Sonstige Anwesende

Bürger als Zuhörer 6 Personen

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder des Gremiums

Herr Holger Preißler	.
Herr Jörg Hildebrandt	Fachberater

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Einwohnerfragestunde vor Eintritt in die Beratung von max. 30 Minuten
- 2 Eröffnung d. Sitzung, Feststellung d. ordnungsgemäßen Ladung und d. anwesenden Ratsmitglieder, Feststellung d. Beschlussfähigkeit, Feststellung d. Tagesordnung und d. dazu vorliegenden Anträge, Beschlussfassung ü.d. Behandlung in nichtöffentl. Sitzung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 19.09.2019
- 4 Bericht des Gemeindedirektors und Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen
- 5 Festlegung der Besichtigungsrouten.
- 6 Beratung und Empfehlung zu Maßnahmen an Straßen, Wegen und Plätzen.
- 7 Beratung und Empfehlung zu Maßnahmen an Wirtschaftswegen.
- 8 Weg entlang des Baugebietes "Talsiedlung"; Beschlussfassung zur Nutzbarmachung
Vorlage: 0229/20/HRAT

- 9 Terminplanung
- 10 Anfragen und Mitteilungen
- 11 Einwohnerfragestunde nach Ende der Beratung von max. 15 Minuten

Die Beratung hat folgendes Ergebnis:

Öffentlicher Teil

TOP 1 Einwohnerfragestunde vor Eintritt in die Beratung von max. 30 Minuten

Vorsitzender Trumann führt die Einwohnerfragestunde durch. Es wird zur Begründung für die Wiederherstellung des Weges entlang des Baugebietes Altes Hohnes Feld gefragt. Vorsitzender Trumann weist darauf hin, dass das ein Punkt auf der Tagesordnung sein wird und dort beraten werden kann.

TOP 2 Eröffnung d. Sitzung, Feststellung d. ordnungsgemäßen Ladung und d. anwesenden Ratsmitglieder, Feststellung d. Beschlussfähigkeit, Feststellung d. Tagesordnung und d. dazu vorliegenden Anträge, Beschlussfassung ü.d. Behandlung in nichtöffentl. Sitzung

Vorsitzender Trumann eröffnet die Sitzung, stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist. Die WGH-Fraktion hatte noch einen Antrag zur Kennzeichnung der mit Asbestmaterial belasteten Wege eingereicht. Es wird vereinbart, dass dieser unter TOP 7 beraten wird.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass die Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 19.09. nicht erforderlich ist, da diese mit Fristablauf bereits genehmigt ist. Die so geänderte Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 19.09.2019

Der TOP wurde abgesetzt.

TOP 4 Bericht des Gemeindedirektors und Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen

GD Warncke weist darauf hin, dass am 01.09.2020 das Anerkennungsgespräch für den Dorferneuerungsplan stattgefunden hat. Das Amt für regionale Landesentwicklung hat formal den Dorferneuerungsplan als inhaltlich ordnungsgemäß aufgestellt, festgestellt. Damit ist die Anerkennung erfolgt.

In einer anschließenden Sitzung wurden die Eckpunkte des DE-Planes noch einmal kurz erläutert. Außerdem wurden Hinweise zur Antragstellung gegeben. Hier konzentrierte sich die Information auf die privaten Antragsteller. Sowohl der Dorferneuerungsplan wie auch die Hinweise des Amtes für regionale Landesentwicklung sind auf der Homepage der Samtgemeinde verfügbar. Außerdem ist auch der Gestaltungsleitfaden dort veröffentlicht worden. Vorher wurde bereits der Auftrag für die Umsetzungsbegleitung nach erfolgter Ausschreibung erteilt. Der Amtshof Eicklingen übernimmt die Umsetzungsbegleitung und hat auch bereits seine Tätigkeit aufgenommen. Er steht für Beratungen zur Verfügung. Es wurden nun bereits zwei Anträge aus der Gemeinde Hohne gestellt. Der erste Antrag wurde vom Förderverein gestellt mit dem ersten Bauabschnitt für die Sanierung des Waldbades. Ziel ist es hier, von den Kosten in Höhe von rund 749.000 €, 500.000 € als Zuweisung zu bekommen. Mehr ist leider nicht förderbar, da eine Höchstgrenze eingezogen worden ist und diese bei 500.000 € liegt.

Der zweite Antrag ist für die Gemeinde Hohne selbst eingereicht worden mit dem Ziel, eine Planung für die Ausweisung von Baugebieten innerhalb der Gemeinde Hohne bzw. die Wiedernutzbarmachung von alter Bausubstanz durchzuführen. Hierfür wurden 30.000 € als Investitionssumme angesetzt.

Am 02.09.2020 hat dann die Sitzung der ILE-Lenkungsgruppe stattgefunden, in der diese Projekte vorgestellt worden sind mit dem Ziel, den ILE-Bonus zu bekommen, der 10 % auf die Kosten beträgt. Damit sind für die Gemeinde Hohne 73 % der Kosten umsetzbar. Durch eine Änderung der Förderrichtlinie ist es möglich, dass sogar 80 % oder im Ausnahmefall auch 90 % gefördert werden können. Der Antrag wird entsprechend ausgelegt.

TOP 5 Festlegung der Besichtigungsrouten.

Vorsitzender Trumann hat die zahlreichen Vorschläge und Anregungen, die von den Ratsmitgliedern gekommen sind und teilweise auch von Bürgern zusammengetragen und daraus eine abzuarbeitende Liste erstellt. Diese wird Punkt für Punkt durchgegangen. Dabei wird festgelegt, welche Punkte besichtigt werden sollen.

Vereinbart wird, dass man sich den Bereich der Einmündung des Sandförth aus dem Oesinger Weg ansehen will, den Weg am Baugebiet Trambalken und die Wasserbeseitigung im Bereich der Straße An den Buchen im Neubaugebietsteil.

Sodann begibt sich der Ausschuss aus dem Sitzungsraum zur Rundfahrt.

Zunächst begibt der Ausschuss sich zur Straße Sandförfth, Ecke Oesinger Weg. Dort ist ein Bereich ausgefahren und kein Asphalt mehr zu erkennen. Es wird diskutiert, ob die Möglichkeit der Sanierung mittels Asphaltsteinbau oder Pflaster möglich ist. Der Asphaltsteinbau ohne Unterbau erscheint hier nicht sinnvoll.

Sodann begibt sich der Ausschuss zum Baugebiet Altes Hohes Feld. Hier geht es darum, ob der Weg wieder freigeschnitten werden soll, damit eine Nutzbarkeit entsteht. Vor Ort wird die Angelegenheit ausführlich diskutiert. Die Anlieger legen keinen Wert auf Freischneiden des Weges. Es wird danach gefragt, ob die Gemeinde gewillt ist, den Weg auszuschneiden. Dazu wird erklärt, dass es grundsätzlich erforderlich ist, dass die öffentlichen Anlagen unterhalten werden. Allerdings kann differenziert werden nach der Intensität der Nutzung eines Weges. Denkbar wäre zunächst, die hinteren Teile des Weges nicht zu unterhalten, da eine konkrete Nutzung derzeit nicht absehbar ist. Für den Fall, dass das Baugebiet im DEA-Gewerbepark entwickelt wird, könnte sich die Betrachtungsweise allerdings ändern.

Auf Nachfrage wird erklärt, dass der vordere Teil des Weges aber weiterhin unterhalten werden muss, da es sich um eine Gehweg-/Radwegverbindung zur Bushaltestelle handelt. Die Anlieger verweisen auf ein Gespräch zur Übergabe des Baugebietes von Herrn Vörtmann auf die Gemeinde, bei der der Bürgermeister anwesend war und erklärt hat, dass die Nutzung der Wegefläche durch die anliegenden Eigentümer geduldet wird. Daher haben eine Reihe von Anliegern auch die Flächen genutzt und teilweise auch eingezäunt.

Damit ist die Beratung abgeschlossen.

Danach begibt der Ausschuss sich in die Straße An den Buchen, da aus dem Neubaugebiet heraus Beschwerden da waren, dass das Wasser vor den Grundstücken steht. Das kann zutreffend sein, da die Grundstücke offensichtlich auch keine entsprechende Regenwasserbeseitigung aufweisen. Allerdings ist der Seitenraum groß genug, dass das Wasser im Seitenraum versickern kann. Sofern die Anlieger Probleme damit haben, wäre hier die Untere Wasserbehörde zuständig.

Damit ist auch diese Besichtigung abgeschlossen.

Der Ausschuss begibt sich wieder zurück zum Sitzungsort.

TOP 6 Beratung und Empfehlung zu Maßnahmen an Straßen, Wegen und Plätzen.

Die aufgeworfenen Punkte und Fragen werden abgearbeitet. Bei der Frage der Sanierung der Einmündung Sandförfth vom Oesinger Weg weist Ratsmitglied Künzle darauf hin, dass, wenn der Schaden durch die Baufahrzeuge beim Bau der Trift verursacht worden ist, zunächst bei der Baufirma nachzuhaken wäre, ob diese wenigstens anteilig sich an den Kosten beteiligt. Die Verwaltung verweist darauf, dass die Straßen für den normalen Verkehr gewidmet sind. Das bedeutet, wenn keine Einschränkungen vorhanden sind, dass auch mit Lkw's über solche Straßen gefahren werden kann. Wenn dann Schäden entstehen, kann dies nicht den jeweiligen Firmen angelastet werden, sondern beruht auf der bereits vorgeschädigten Straße.

Vorsitzender Trumann weist sodann auf die vor Ort diskutierten Fragen der Reparaturmaßnahmen hin. Er plädiert dafür, eine Reparatur nicht vorzunehmen. Darüber lässt er im Anschluss abstimmen.

Es wird folgender Beschluss gefasst:

Der Schaden in der Einmündung der Straße Sandförfth in den Oesinger Weg wird repariert.

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 0 Dagegen: 7 Enthaltung: 0

Bei den Banketten am Grebshorner Weg wird darauf hingewiesen, dass die Verkehrssicherungspflicht sicherlich eingehalten werden muss. Gleichwohl sind die Kosten für die Sanierung des Seitenraumes vergleichsweise hoch. Für eine vergleichbare Strecke in der Gemeinde Ahnsbeck wurde ein Aufwand von 21.000 € ermittelt. Dies erscheint in der jetzigen Situation für die Gemeinde Hohne nicht finanzierbar.

In diesem Zusammenhang weist Herr Harke darauf hin, dass die Sanierungsmaßnahmen an den Straßen weitergeführt werden müssten. Die bisher sanierten Straßen reichen jedenfalls nicht aus. Eine Vielzahl von weiteren Straßen ist sanierungsbedürftig, wie das Gutachten von Herrn Wittor auch ergeben hat.

Ein Beschluss in der Sache wird nicht gefasst.

Sodann wird über die 12-Tonnen-Schilder am Verbindungsweg Spechtshorn-Grebshorn beraten. Es wird darauf verwiesen, dass an den Seitenstraßen, die in den Weg einmünden, keine 12-Tonnen-Schilder aufgestellt sind. GD Warncke erklärt, dass die 12-Tonnen-Schilder seinerzeit aufgestellt wurden, weil ein erheblicher Verkehr durch den Weg zu verzeichnen war, der aus einem Baustellenverkehr zum Asphaltmischwerk entstanden ist. Die

Schilder an sich sind eigentlich vorgesehen für den Maut-Ausweichverkehr, der damit verhindert werden soll. Ein solcher Ausweichverkehr ist allerdings hier nicht festzustellen. Daher dürften diese Verkehrszeichen ohnehin rechtswidrig sein. Gleichwohl sollten die Schilder zunächst stehen bleiben, solange keine Anordnung zur Beseitigung erfolgt. Gegebenenfalls helfen sie doch, die Verkehre zu unterbinden. Keinesfalls können weitere Schilder aufgestellt werden, da diese auf jeden Fall dann unzulässig sein werden.

Ein Beschluss wird ebenfalls hierzu nicht gefasst.

Sodann wird über die Frage des Wasserablaufes aus der Hauptstraße in Helmerkamp in Höhe des Grundstückes Nickel gesprochen. Hier müsste geprüft werden, ob die Leitung versandet ist.

Danach wird über die Frage der Regenwasserbeseitigung in der Straße An den Buchen beraten. Es ist festzustellen, dass die Gemeinde dort keinen Handlungsbedarf hat. Der Seitenraum ist ausreichend breit. Sofern Wasserproblematiken auftreten und die aus einem Verstoß gegen geltendes Recht resultieren, müsste der Eigentümer sich an die Untere Wasserbehörde im Landkreis wenden.

Zur Frage der eingebrachten Kartoffelsammelsteine in der sog. S-Kurve - Verbindungsweg in Helmerkamp nach Hohne - wird vom Vorsitzenden der Vorschlag eines Ratsmitgliedes weitergegeben, dass er empfohlen hatte, den Bereich auszukoffern, mit Mineralgemisch aufzufüllen und sodann zu asphaltieren. Dieser Ansatz ist allerdings vergleichsweise aufwendig.

Bei der Besichtigung des Teilabschnittes der Straße wurden auch keine Probleme festgestellt. Insofern ist hier keine Maßnahme erforderlich.

Weiterhin wird über die Entfernung von trockenen Bäumen beraten.

Eine der Eichen Am Knickbusch muss entfernt werden, genauso wie eine Birke am DEA-Gelände.

Weiterhin ist eine weitere Eiche an der Schleuse in Helmerkamp trocken. Dazu kommt, dass am Denkmal in Hohne bei einem Baum Äste beim letzten Sturm abgeknickt sind. Diese müssten dringend entfernt werden.

Am Trambalken vor dem Grundstück Schulze ist eine Wurzel, die das Mähen des Rasens nicht mehr ermöglicht, vorhanden. Eine Beseitigungsmöglichkeit wird allerdings nicht gesehen, da eine Entfernung der Wurzel nicht in Betracht kommt.

Sodann wird zu den Straßenreparaturen beraten.

Die Verwaltung verweist noch einmal darauf, dass alte Straßen nicht dauerhaft erhalten werden können. Die Straßen sind lange an das Ende ihrer Lebensdauer angekommen. Die Ratsmitglieder bemängeln, dass die zu flickenden Löcher nicht vorher gesäubert und mit Asphalt ausgefüllt und vernünftig angeglichen werden.

Damit ist die Beratung der Punkte, die offen gewesen sind, abgeschlossen. Ein Ratsmitglied hatte darum gebeten, im Protokoll festzuhalten, wie die Regelung zum Winterdienst sind. Dazu wird zunächst ausgeführt, dass im Bereich der Gemeinde Hohne der Teil um die Grundschule und die Bushaltestellen vom Bauhof im Winterdienst betreut werden. Außerdem wird auch die Zufahrt zum Baugebiet Altes Hohes Feld wegen der Steigung abgestreut. Sofern größere Schneemengen gefallen sind, erfolgt auch ausnahmsweise eine Räumung der Fahrbahnen. Dies ist allerdings nicht verpflichtend, sondern eine freiwillige Leistung. Grundsätzlich gilt, dass die Anlieger für die Reinigung der Gehwege und - sofern kein Gehweg vorhanden ist – auch für den Teil der Fahrbahn, der einer Gehwegbreite entspricht, zuständig sind. Geregelt ist dies in der Straßenreinigungsverordnung der Samtgemeinde Lachendorf. Es handelt sich dabei um eine Zuständigkeit der Samtgemeinde.

Damit ist die Beratung des Punktes 6 abgeschlossen.

TOP 7 Beratung und Empfehlung zu Maßnahmen an Wirtschaftswegen.

a) Eichen Flettmarscher Weg

Bei der Baumaßnahme Flettmarscher Weg stehen im hinteren Teil eine Reihe von Eichen so dicht an der Fahrbahn, dass sie zukünftig die neue Fahrbahn dann stark beschädigen würden. Die Eichen sollen im Zuge der Baumaßnahme entfernt werden. Für diese Maßnahme und für Einbringung von Mineralgemisch in die Seitenräume ist ein Ausgleich zu schaffen. Dies ist vorgesehen auf einer gemeindeeigenen Fläche hinter dem Schwarzwasser. Dort kann ein 25 Meter breiter Streifen angelegt werden und die erforderlichen Ersatzbäume gepflanzt werden. Die Fläche ist derzeit verpachtet an Olaf Müller. Mit diesem ist bereits gesprochen worden.

Es wird darum gebeten, den landschaftspflegerischen Begleitplan ans Protokoll zu geben. Dies wird zugesagt.

b) Hinweisschilder asbestbelastete Wege

Ratsmitglied Künzle erläutert kurz den Antrag Hinweisschilder für die asbestbelasteten Wege anzubringen. Als Beispiel hat er die Tafel nach TRGS 519 benannt. GD Warncke weist darauf hin, dass eine Asbestbelastung in der Luft durch Fasern natürlichen Ursprungs immer möglich ist und insofern nicht konkret auf die jetzige Asbestbelastung eingegangen werden kann. Daher empfiehlt er ein Schild, in dem eine textliche Aussage vorhanden ist. Der Inhalt könnte „ACHTUNG: MÖGLICHE ASBESTFASERN“ sein. Dazu bedarf es auch keines großen Aufwandes. Es wird sodann einvernehmlich vereinbart, dass für den Weg bzw. die Wege in Höhe diese Schilder aufgehängt werden. Ein Hinweis auf der Homepage soll ebenfalls erfolgen. Dies wird zugesagt.

Damit ist auch die Beratung dieses Punktes abgeschlossen.

TOP 8 Weg entlang des Baugebietes "Talsiedlung"; Beschlussfassung zur Nutzbarmachung

Es wird Bezug genommen auf die Beratung vor Ort. Danach wird ein Beschlussvorschlag formuliert:

Vorsitzender Trumann lässt sodann über diesen Beschlussvorschlag abstimmen.

Es wird folgender Beschluss gefasst:

Der Rat möge beschließen:

Der Weg entlang des Baugebietes „Talsiedlung“ bleibt im vorderen Teil in einem nutzbaren Zustand. Der hintere Teil bleibt vorläufig im bisherigen Zustand.

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 7 Dagegen: 0 Enthaltung: 0

TOP 9 Terminplanung

Es wird auf den Rat am 17.09.2020 verwiesen.

TOP 10 Anfragen und Mitteilungen

a) Auslegung Gewerbegebiet

Ratsmitglied Künzle fragt danach, ob die öffentliche Auslegung des Gewerbegebietes Bebauungsplanes noch stattfindet. GD Warncke erklärt, dass dies nach dem Beschluss des Rates in der nächsten Sitzung erfolgen kann.

b) Dorferneuerungsplanung

Ratsmitglied Künzle weist darauf hin, dass es sinnvoll wäre, einen Hinweis auf den Dorferneuerungsplan auf der Homepage und im Mitteilungsblatt zu geben.

c) Bäume Feldmoor

Ratsmitglied Künzle erklärt, dass es zu überlegen wäre, die nicht gedeckten Kosten für den Ersatz der gefälltten Bäume am Feldmoor bei der Eigenschadenversicherung geltend zu machen.

d) Nutzung DEA-Gelände

Ratsmitglied Künzle fragt danach, welche Firma das DEA-Gelände derzeit nutzt. GD Warncke erklärt, dass es sich hierbei um die Baufirma für den Glasfaserausbau handelt. Dieser wurde eingeräumt, die Fläche zu nutzen, damit der Ausbau zügig vorstatten gehen kann.

Danach schließt Vorsitzender Trumann den öffentlichen Teil der Sitzung. Er führt sodann die Einwohnerfragestunde durch.

TOP 11 Einwohnerfragestunde nach Ende der Beratung von max. 15 Minuten

Es werden keine Fragen gestellt.

Danach schließt Vorsitzender Truman die Sitzung mit einem Dank an alle Beteiligten um 16:15 Uhr.

gez. Protokollführer